

Verkehrsblatt

Amtsblatt des Bundesministers für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland
(VkBl)

INHALTSVERZEICHNIS

Amtlicher Teil

Nr.	Datum	VkBl 1977	Seite
Straßenverkehr			
268	15. 9. 1977	Verzeichnis der Fahrlehrerausbildungsstätten	566
269	16. 9. 1977	Verkehrsrundfunk-Kennungs-system	566
Binnenschifffahrt			
270	1. 9. 1977	Schiffahrtpolizeiliche Verordnung über die Fahrt in den Mündungsstrecken der Ruhr und des Rhein-Herne-Kanals	569
271	14. 9. 1977	Hinweis Verordnung Nr. 14/77 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 6. September 1977	569
272	7. 9. 1977	Tarif für das Ufergeld in den an der Oberelbe gelegenen bundeseigenen Häfen	569
273	29. 9. 1977	Tarif für das Ufergeld in den im Lande Nordrhein-Westfalen gelegenen bundeseigenen Häfen an den abgabepflichtigen nordwestdeutschen Bundeswasserstraßen im Binnenbereich	570
Seeverkehr			
274	13. 9. 1977	Bekanntmachung der Verordnung zur Änderung der Lotsordnung Ems und Weser/Jade	570
275	9. 9. 1977	Ungültigkeitserklärung von Schiffsmeßbriefen	571
Luftfahrt			
276	22. 9. 1977	Verkehrslandeplatz Leer-Nüttermoor	572
277	22. 9. 1977	Sonderlandeplatz Harle	572
Straßenbau			
278	15. 9. 1977	Änderungen der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) durch das Steueränderungsgesetz 1977; hier: Auswirkung auf die Abwicklung von Verträgen und die Vergabe von Aufträgen	572

Nr.	Datum	VkBl 1977	Seite
279	8. 9. 1977	Merkblatt für die Beseitigung von Verschleißschäden an bituminösen Decken — Ausgabe 1977 —	573
280	21. 9. 1977	Merkblätter für Eignungsprüfungen bei Bodenverfestigungen mit Zement und hochhydraulischem Kalk	573
Personalnachrichten			
281	13. 9. 1977	Personalnachrichten	573
281a	15. 10. 1977	Aufbietung verlorener Fahrzeugbriefe	
281b	15. 10. 1977	Aufbietung verlorener Führerscheine	
281c	15. 10. 1977	Aufbietung von verlorenen Fahrzeugscheinen und Bescheinigungen über die Zuteilung amtlicher Kennzeichen für zulassungsfreie Fahrzeuge 580a—580kkkkkkk	

Nichtamtlicher Teil

Zeitschriftenschau	
Übersicht	574
Auslese	576
Rechtsprechung	578

31. Jahrgang 1977

Ausgegeben zu Bonn am 15. Oktober 1977

Heft 19

Verlagspostamt Dortmund. Beim Ausbleiben des Verkehrsblattes wollen Postbezieher sich lediglich an die liefernden Postämter wenden.

AMTLICHER TEIL**Straßenverkehr****Nr. 268 Verzeichnis der Fahrlehrerausbildungsstätten**

Bonn, den 15. September 1977
StV 15/36.11.01-22

Nachstehend gebe ich eine Änderung des Verzeichnisses der amtlich anerkannten Fahrlehrerausbildungsstätten – Fassung vom 5. Januar 1977 – (VkBl 1977 S. 49) bekannt:

Lfd. Nr. 4: gestrichen.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Dr. Herrmann

(VkBl 1977 S. 566)

Nr. 269 Verkehrsrundfunk-Kennungssystem

Bonn, den 16. September 1977
StV 12/36.55.02

Mit Verkehrsblatt-Verlautbarung 1977 Seite 87 habe ich eine Karte und eine Liste der UKW-Verkehrsrundfunksender der ARD nach dem Stand von November 1976 veröffentlicht.

Einige Änderungen in den Sendernetzen haben eine Neuauflage notwendig gemacht. Nachstehend werden eine Karte und eine Liste der UKW-Verkehrsrundfunksender der ARD nach dem gegenwärtigen Stand veröffentlicht.

Ich verweise auf die Vwv-StVO zu Zeichen 368 und empfehle, bei der o.a. Verkehrsblattverlautbarung einen entsprechenden Hinweis aufzunehmen.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Freier

Bereichs – Kennungen

**UKW-Verkehrsrundfunksender der ARD
mit Durchsage- und Bereichskennungen
1978**

- Sender lt. Verkehrsrundfunksenderkarte
o Außerdem betriebene Verkehrsrundfunksender

Rund- funk- an- stalt	Sender	Art	Fre- quenz (MHz)	ERP (kW)	Be- reichs- ken- nung
BR III	Bad Reichenhall	—	89,0	0,3	D
	Bamberg	—	99,8	25	C
	Berchtesgaden	—	96,9	0,3	D
	Brotjacklriegel	—	94,4	100	D
	Büttelberg	—	99,3	25	C
	Coburg	—	99,2	5	C
	Dillberg	—	97,9	25	C
	Garmisch- Partenkirchen	—	97,7	0,5	D
	Gelbsee	—	97,6	25	D
	Grünten/Allgäu	—	95,8	100	D
	Herzogstand	—	91,0	0,1	D
	Hochberg	—	95,9	5	D
	Traunstein	—	99,6	25	D
	Hohe Linie	—	99,6	25	D
	Hohenpeißenberg	—	99,2	25	D
	Hoher Bogen	—	94,7	50	D
	Hühnerberg	—	99,5	25	(D)
	Kreuzberg/Rhön	—	96,3	100	C
	Lindau/Hoyerberg	—	94,0	0,5	D
	München-Ismaning	—	97,3	25	D
	Ochsenkopf	—	99,4	100	C
	Pfaffenberg	—	93,4	25	C
	Reit im Winkl	—	97,1	0,1	D
	Untersberg	—	103,0	0,1	D
	Wendelstein	—	98,5	100	D
	Würzburg	—	97,6	5	C
	Landshut	o	95,3	0,1	D
	Passau	o	90,4	0,5	D
	Tegernseer Tal	o	99,7	0,5	D
HR III	Biedenkopf	—	87,6	95	F
	Feldberg/Taunus	—	89,3	80	F
	Hardberg	—	92,65	20	F
	Meißner	—	89,5	90	F
	Rimberg	—	97,7	30	F
	Würzburg	o	89,75	1	F
NDR II	Aurich	—	98,15	25	E
	Bungsberg	—	91,9	4,5	B
	Dannenberg	—	96,4	15	D
	Flensburg	—	93,2	15	B
	Hamburg	—	87,6	80	C
	Harz-West	—	92,1	100	D
	Heide	—	96,3	15	B
	Kiel	—	98,3	3	B
	Lingen	—	97,8	15	E
	Osnabrück-Stadt	—	89,2	2	E
	Steinkimmen	—	99,8	70	E
	Visselhövede	—	95,9	5	D
	Cuxhaven	o	91,65	0,3	E
	Göttingen	o	96,1	2	(D)
	Hannover	o	95,9	3	(D)
	Lübeck	o	90,9	0,06	B
RB I	Bremen	—	93,8	100	(A)
	Bremerhaven	—	89,3	25	(A)
RIAS II	Berlin	—	94,3	50	(B)
SDR I	Aalen	—	95,1	50	A
	Heidelberg	—	97,8	100	A
	Stuttgart-Degerloch	—	94,7	100	A
	Ulm	—	94,5	1	A
	Waldenburg	—	98,8	100	A
	Bad Mergentheim	o	87,8	0,5	A
	Geislingen	o	93,0	0,5	A
	Mühlacker	o	92,9	5	A
	Stuttgart- Funkhaus	o	88,0	0,5	(A)
	Wertheim	o	96,9	0,05	A
SFB II	Berlin-West	—	92,4	10	A
SR I	Göttelborner Höhe	—	88,0	100	B
	Blietal	o	92,3	5	B
	Moseltal	o	91,9	5	B
SWF III	Blauen	—	97,0	8,4	E
	Donnersberg	—	89,9	30	D
	Eifel	—	98,5	8	D
	Feldberg/ Schwarzwald	—	93,8	5	E
	Haardtkopf	—	90,0	25	D
	Hornisgrinde	—	98,4	80	E
	Koblenz	—	91,6	10	D
	Linz (Rhein)	—	94,8	50	D
	Mainz	—	93,7	0,1	D
	Potzberg	—	97,5	20	D
	Raichberg	—	94,3	25	E
	Waldburg	—	98,7	18	E
	Witthoh	—	97,1	37,5	E
	Bad Marienberg	o	93,1	25	D
	Baden-Baden	o	94,1	0,5	E
	Brandenkopf	o	99,7	0,5	E
	Freiburg	o	99,2	0,5	E
	Grenzach-Wyhlen	o	92,3	0,05	E
	Hohe Möhr	o	96,8	0,5	E
	Laufenburg	o	90,1	0,05	E
	Saarburg	o	90,6	5	D
	Trier	o	98,2	0,1	D
	Wannenberg	o	98,5	1,0	E
WDR II	Aachen-Stolberg	—	93,9	5	C
	Bonn	—	90,7	0,5	C
	Kleve	—	93,3	0,25	C
	Langenberg	—	99,2	100	C
	Münster	—	94,1	6	C
	Nordhelle	—	93,5	15	C
	Teutoburger Wald	—	93,2	100	C
	Köln	o	95,7	0,5	C
	Monschau	o	94,2	0,05	C
	Siegen	o	92,6	0,4	C
	Wittgenstein	o	92,3	15	C

(VkB1 1977 S. 566)

Binnenschifffahrt**Nr. 270 Schifffahrtspolizeiliche Verordnung über die Fahrt in den Mündungsstrecken der Ruhr und des Rhein-Herne-Kanals*)**

Auf Grund des § 3 Abs. 1 des Gesetzes über die Aufgaben des Bundes auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 9500-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, der zuletzt durch § 13 Abs. 2 des Gesetzes vom 6. August 1975 (BGBl. I S. 2121) geändert worden ist, in Verbindung mit Artikel 2 der Verordnung zur Einführung der Binnenschifffahrtstraßen-Ordnung vom 3. März 1971 (BGBl. I S. 178) und § 1.22 Nr. 3 der Binnenschifffahrtstraßen-Ordnung (BinSchStrO) vom 3. März 1971 (BGBl. I S. 178 – Anlageband –) wird verordnet:

§ 1**Abmessungen der Schubverbände**

Abweichend von § 15.02 – WK – Nr. 1 BinSchStrO dürfen Schubverbände bis zu einer Länge von 193 m und einer Breite von 22,80 m die Mündungsstrecke der Ruhr von km 0,00 bis 0,800 befahren.

§ 2**Gekuppelte Fahrzeuge**

Die Bestimmung des § 15.08 – WK – BinSchStrO gilt nicht in der Mündungsstrecke der Ruhr von km 0,00 bis 0,800 für Zusammenstellungen längsseits gekuppelter Fahrzeuge bis zu einer Breite von 19 m.

§ 3**Tauchtiefe**

Abweichend von § 15.02 – WK – Nr. 1 BinSchStrO verringert sich die zulässige Tauchtiefe in der Mündungsstrecke des Rhein-Herne-Kanals unterhalb der Schleuse Duisburg-Meiderich um das Maß des Absinkens des Wasserstandes, wenn der Wasserstand am Rheinpegel in Duisburg-Ruhrort unter die Marke 2,10 m sinkt.

§ 5**Geltungsdauer**

Diese Verordnung tritt am 1. November 1977 in Kraft und mit Ablauf des 31. Oktober 1980 außer Kraft.

Münster, den 1. September 1977

B 2711 A5

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
West

(VkB1 1977 S. 569)

Hinricher

**Nr. 271 Hinweis
Verordnung Nr. 14/77 über die Festsetzung von Entgelten für Verkehrsleistungen der Binnenschifffahrt vom 6. September 1977**

(FB Nr. 5/77 Frachtausschuß Dortmund)

(FC Nr. 3/77 Frachtausschuß Bremen)

(FD Nr. 5/77 Frachtausschuß Hamburg)

Bonn, den 14. September 1977
A 34/28.25.40-21

Die Verordnung Nr. 14/77 vom 6. September 1977 ist im Bundesanzeiger Nr. 171 vom 13. September 1977 verkündet worden. Die Verordnung ist am 25. September 1977 in Kraft getreten.

Der volle Wortlaut der Beschlüsse der Frachtausschüsse ist im FTB – Frachten- und Tarifierer der Binnenschifffahrt – **) Nr. 26 vom 20. September 1977 veröffentlicht worden.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Lenz

(VkB1 1977 S. 569)

*) Erstmals erlassen

**) Der FTB – Frachten- und Tarifierer der Binnenschifffahrt – kann vom Binnenschifffahrtsverlag GmbH, Dammstraße 15-17, 4100 Duisburg-Ruhrort, bezogen werden.

**Nr. 272 Tarif
für das Ufergeld in den an der Oberelbe gelegenen bundeseigenen Häfen****Teil A****Geltungsbereich**

Der Tarif gilt für den Umschlag in den in Schleswig-Holstein und Niedersachsen gelegenen bundeseigenen Häfen, Lös- und Ladestellen, Schleusenvorhöfen und auf freier Strecke der Oberelbe oberhalb km 607,50. Der Umschlag bedarf in jedem Einzelfall der Zustimmung durch das örtlich zuständige Wasser- und Schifffahrtsamt.

Teil B**Allgemeine Bestimmungen**

1. Ufergeld wird für die Benutzung bundeseigener Häfen und Umschlagplätze zu Umschlagzwecken durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes erhoben.

Die Berechnung erfolgt durch Bedienstete des zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamtes. Das Ufergeld wird bei Durchführung des Umschlags fällig; es ist an die zuständige Kasse der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes zu zahlen.

Zahlungspflichtig sind der Verloader, der Empfänger und der Eigentümer der Güter, die Frachtführer sowie derjenige, der den Umschlag durchführt. Diese Personen haften als Gesamtschuldner.

Den Bediensteten des Wasser- und Schifffahrtsamtes sind alle für die Berechnung des Ufergeldes erforderlichen Angaben zu machen.

2. Die Einstufung der Güter in Güterklassen geschieht nach dem Güterverzeichnis für den Verkehr auf deutschen Binnenwasserstraßen in der jeweils geltenden Fassung.

3. Bruchteile von Gütertonnen werden auf volle Tonnen aufgerundet. Für Güter, deren Menge nicht nach dem Gewicht, sondern nach einem anderen Maß im Frachtbrief angegeben ist, wird das Bruttogewicht durch Ablesen der Eichmarken ermittelt.

4. Bruchteile von Deutscher Mark sind unter 50 Pf. nach unten und über 50 Pf. nach oben auf volle Deutsche Mark abzurunden.

Teil C**Tarifsätze**

Das Ufergeld beträgt je Gewichtstonne:

Güterklasse I/II	42 Pf
Güterklasse III/IV	32 Pf
Güterklasse V	23 Pf
Güterklasse VI	13 Pf.

Das Ufergeld enthält keine Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer).

Teil D**Befreiungen**

Ufergeld wird nicht erhoben für den Umschlag von:

1. Gütern der Bundesrepublik Deutschland sowie der Länder Schleswig-Holstein und Niedersachsen, soweit sie zur Unterhaltung von Kanal-, Strom- und Hafenanlagen verwendet werden.

2. Gütern, die auf Weisung einer Sicherheits- oder Zollbehörde vorübergehend an Land gesetzt werden müssen.

Teil E**Schlußbestimmungen**

Dieser Tarif tritt am 1. November 1977 in Kraft.

Gleichzeitig tritt der Tarif für das Ufergeld in den an der Oberelbe gelegenen bundeseigenen Häfen vom 15. Mai 1972 (VkB1 1972 S. 299) außer Kraft.

Festgesetzt im Auftrage des Niedersächsischen Ministers für Wirtschaft und Verkehr und nach Anhörung des Landes Schleswig-Holstein.

Kiel, den 7. September 1977

– A 6a – B 261/0 –

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Nord

(VkB1 1977 S. 569)

Reuter

**Nr. 273 Tarif
für das Ufergeld in den im Lande
Nordrhein-Westfalen gelegenen bun-
deseigenen Häfen an den abgabe-
pflichtigen nordwestdeutschen Bun-
deswasserstraßen im Binnenbereich**

**Teil A
Geltungsbereich**

Der Tarif gilt für die in Nordrhein-Westfalen gelegenen bundeseigenen Häfen, Umschlagstellen und Schleusenvorhäfen sowie für das Laden und Löschen auf freier Strecke

- a) an den Bundeswasserstraßen, die zum Geltungsbereich des Tarifs für die Schifffahrtabgaben auf den nordwestdeutschen Bundeswasserstraßen im Binnenbereich vom 7. August 1969 (VkB1 1969 S. 471) in der jeweils geltenden Fassung gehören,
- b) an der Weser oberhalb der Abzweigung des Mindener Südstiegs des Mittellandkanals (Weser-km 204,45).

**Teil B
Allgemeine Bestimmungen**

1. Für die Einstufung der Güter in Güterklassen ist das „Güterverzeichnis für den Verkehr auf deutschen Binnenwasserstraßen“ vom 1. April 1959 (VkB1 1959 S. 95) in der jeweils geltenden Fassung maßgebend.
2. Bei der Ufergeldberechnung ist von dem jeweils auf volle Tonnen aufgerundeten Bruttogewicht der Güter auszugehen. Bei Holzladungen ohne Gewichtsangabe wird das Gewicht zugrunde gelegt, das auch für die Berechnung der Schifffahrtabgaben maßgebend ist.
3. Die zu erhebenden Beträge sind im einzelnen auf volle 10 Pfennige abzurunden.
4. Die Ufergeldsätze nach Teil C enthalten keine Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer).
5. Im übrigen gelten die Vorschriften der „Ausführungsbestimmungen zu den Tarifen für die nordwestdeutschen Bundeswasserstraßen im Binnenbereich“ vom 8. Juni 1973 (VkB1 1973 S. 453) in der jeweils geltenden Fassung.

**Teil C
Tarifsätze**

Für Güter, die über das Ufer aus- oder eingeladen werden, sind für jede Gewichtstonne zu zahlen:

für Güter der Güterklasse I/II	44 Pf
für Güter der Güterklasse III/IV	34 Pf
für Güter der Güterklasse V	26 Pf
für Güter der Güterklasse VI	16 Pf.

**Teil D
Befreiungen**

Befreit sind:

1. Güter, die für Endrechnung der Bundesrepublik Deutschland befördert und zur normalen Unterhaltung von Kanal-, Strom- und Hafenanlagen verwendet werden.
2. Güter, die aus dem Ufer ausgebaut oder in das Ufer eingebaut werden.
3. Güter, die lediglich zur Erfüllung zoll- oder steueramtlicher Vorschriften vorübergehend auf das Ufer gesetzt werden.

**Teil E
Inkrafttreten**

Dieser Tarif tritt am 1. November 1977 in Kraft. Zum gleichen Zeitpunkt wird der „Tarif für das Ufergeld in den im Lande Nordrhein-Westfalen gelegenen bundeseigenen Häfen an den abgabepflichtigen Bundeswasserstraßen zwischen Rhein und Elbe“ vom 16. Mai 1974 aufgehoben.

Festgesetzt im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Münster, den 29. September 1977

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
West
In Vertretung
Weisweiler

(VkB1 1977 S. 570)

Seeverkehr

**Nr. 274 Bekanntmachung der Verordnung zur
Änderung der Lotsenordnung Ems
und Weser/Jade**

Nachstehend wird die Verordnung zur Änderung der Lotsenordnungen Ems und Weser/Jade vom 18. Juli 1977 (Banz. S. 151 vom 16. August 1977) bekanntgegeben.

Aurich, den 13. September 1977
A6 – 3000/77 – A61-1

Wasser- und Schifffahrtsdirektion
Nordwest
Witte

**Verordnung
zur Änderung der Lotsenordnungen Ems und Weser/Jade
vom 18. Juli 1977**

Aufgrund des § 6 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b und c und Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes über das Seelotswesen vom 13. Oktober 1954 (BGBl. II S. 1035) und des § 4 der Allgemeinen Lotsordnung vom 11. August 1972 (BGBl. I S. 1513) wird verordnet:

Artikel 1

Die Lotsordnung Ems vom 7. September 1972 (Banz. Nr. 204 vom 27. Oktober 1972) wird wie folgt geändert:

1. § 5 Abs. 5 letzter Satz erhält folgende Fassung:

„Sie hat für eine ausreichende Bewachung der Lotsenleiter, für Hilfestellung beim Anborkommen und Vonbordgehen und für die Sicherheit des Seelotsen auf dem Weg zwischen Lotsenleiter und Brücke zu sorgen.“

2. § 6 erhält folgende Fassung:

„§ 6

(1) Zur Annahme eines Seelotsen sind Fahrzeuge verpflichtet, die wegen der besonderen von ihnen ausgehenden Gefahren von der Strom- und Schifffahrtpolizeibehörde nach § 30 Abs. 1 der Seeschiffahrtstraßen-Ordnung vom 3. Mai 1971 (BGBl. I S. 641), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 13. Juni 1977 (BGBl. I S. 830), bekanntgemacht worden sind.

(2) Von der Pflicht zur Annahme eines Seelotsen sind Seeschiffe bis zu 300 BRT und Binnenschiffe befreit, wenn

1. sie mit einem betriebsklaren Radargerät sowie einem UKW-Sprechfunkgerät mit den Sprechwegen 16, 18, 20 und 21 ausgerüstet sind und

2. die Fahrzeugführer innerhalb der letzten zwölf Monate mindestens sechs Fahrten auf dem Seelotsrevier durchgeführt haben.

(3) Fahrzeuge, die von der Pflicht zur Annahme eines Seelotsen befreit sind, müssen bei Sichtweite unter 2 000 m auf der Seelotsrevierstrecke zwischen der Außenstation des Lotsenschiffes bei der Ansteuerungstonne ‚Westerems‘ und der Einfahrt zum Hafen Emden die Beratung durch Seelotsen von der Radarzentrale aus in Anspruch nehmen.

(4) Fahrzeuge mit einem Tiefgang über 6 m, mit Ausnahme der Dienstfahrzeuge des Bundes und der Länder, sind zur Annahme eines Seelotsen verpflichtet.

(5) In besonderen Fällen kann die zuständige Strom- und Schifffahrtpolizeibehörde von der Pflicht zur Annahme eines Seelotsen befreien.“

3. In § 7 wird das Wort „Reaktorschiffen,“ gestrichen.

Artikel 2

Die Lotsordnung Weser/Jade vom 7. September 1972 (Banz. Nr. 204 vom 27. Oktober 1972), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 25. März 1976 (Banz. Nr. 67 vom 6. April 1976), wird wie folgt geändert:

1. § 7 Abs. 5 letzter Satz erhält folgende Fassung:

„Sie hat für eine ausreichende Bewachung der Lotsenleiter, für Hilfestellung beim Anborkommen und Vonbordgehen und für die Sicherheit des Seelotsen auf dem Weg zwischen Lotsenleiter und Brücke zu sorgen.“

2. Nach § 7 werden folgende §§ 7a, 7b und 7c eingefügt:

„§ 7a

- (1) Zur Annahme eines Seelotsen sind Fahrzeuge verpflichtet, die wegen der besonderen von ihnen ausgehenden Gefahren von der Strom- und Schifffahrtspolizeibehörde nach § 30 Abs. 1 der Seeschiffahrtstraßen-Ordnung bekanntgemacht worden sind.
- (2) Von der Pflicht zur Annahme eines Seelotsen sind Seeschiffe bis zu 300 BRT und Binnenschiffe befreit, wenn
1. sie mit einem betriebsklaren Radargerät sowie einem UKW-Sprechfunkgerät für die Weser mit den Sprechwegen 16, 2, 4, 7 und 19 und für die Jade mit den Sprechwegen 16 und 18 ausgerüstet sind und
 2. die Fahrzeugführer innerhalb der letzten zwölf Monate mindestens sechs Fahrten auf dem Seelotsrevier durchgeführt haben.
- (3) Fahrzeuge, die von der Pflicht zur Annahme eines Seelotsen befreit sind, müssen bei Sichtweiten unter 3 000 m auf dem Seelotsrevier Weser II/Jade auf den Fahrtstrecken zwischen der Außenstation des Lotsenschiffes bei dem Feuerschiff ‚Weser‘ bzw. der ‚Schlüsseltonne‘ und Bremerhaven (Geestemündung) die Beratung durch Seelotsen von der Radarzentrale aus in Anspruch nehmen.
- (4) In besonderen Fällen kann die zuständige Strom- und Schifffahrtspolizeibehörde von der Pflicht zur Annahme eines Seelotsen befreien.

§ 7b

Die Pflicht zur Annahme eines Seelotsen nach § 7a besteht für

1. Schiffe mit einem Tiefgang von 16 m und mehr oder mit 60 000 BRT und mehr auf dem gesamten Seelotsrevier bis zur Lotsenversetzposition bei Feuerschiff ‚Deutsche Bucht‘, wenn sie das Verkehrstrennungsgebiet Feuerschiff ‚Deutsche Bucht, Westansteuerung‘ benutzen,

2. alle übrigen Fahrzeuge auf den Fahrtstrecken binnenwärts der Außenstation des Lotsenschiffes bei Feuerschiff ‚Weser‘ und den Fahrtstrecken zwischen der Lotsenstation bei Feuerschiff ‚Weser‘ und der ‚Schlüsseltonne‘.

§ 7c

- Ist im Ausnahmefall die Übernahme oder Abgabe eines Seelotsen auf der Lotsenversetzposition bei Feuerschiff ‚Deutsche Bucht‘ nicht möglich, so können die in §§ 5a und 7b Abs. 1 Nr. 1 genannten Schiffe mit der Außenstation des Lotsenschiffes beim Feuerschiff ‚Weser‘ die Übernahme oder Abgabe des Seelotsen an einer anderen Position vereinbaren.
3. In § 8 wird das Wort „Reaktorschiffen“, gestrichen.
 4. § 11 wird wie folgt geändert:
 - a) Nach Nummer 2 wird folgende neue Nummer 3 eingefügt:

„3. der Vorschrift des § 7a über die Annahmepflicht eines Seelotsen zuwiderhandelt;“;
 - b) Die bisherigen Nummern 3, 4 und 5 werden die Nummern 4, 5 und 6.

Artikel 3

- (1) Diese Verordnung tritt mit Ausnahme der in Absatz 2 genannten Bestimmungen am Tage nach der Verkündung in Kraft.
- (2) § 6 Abs. 2 Nr. 1 der Lotsordnung Ems und § 7a Abs. 2 Nr. 1 der Lotsordnung Weser/Jade, je in der Fassung dieser Verordnung, treten ein Jahr nach der Verkündung dieser Verordnung in Kraft.

Aurich, den 18. Juli 1977
A5/A6 – 2184/77

Wasser- und Schifffahrsdirektion
Nordwest
In Vertretung
von Vietsch

(VkBl 1977 S. 570)

Nr. 275 Ungültigkeitserklärung von Schiffsmeßbriefen

Hamburg, den 9. September 1977
See 21/48.15.16

Nachstehend aufgeführte Schiffsmeßbriefe sind verlorengegangen und werden hiermit für ungültig erklärt. Sollten die ungültigen Meßbriefe einer Behörde vorgelegt werden, sind sie einzuziehen und an das Bundesamt für Schiffsvermessung, Millerntorplatz 1, 2000 Hamburg 4, zu senden.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrage
Witt

Nr. 1977	Schiffsname	Untersch.-Signal	Meßbrief-Datum	Art des Meßbriefes	Ausstell. Behörde *)	Schiffseigner
44	„CLARA V“	D H J D	27. 3. 1974	International	BAS	Maria Augstein, Hamburg
45	„BUSSARD“	D G E M	25. 5. 1954	National	BAS	Ulrich Harms, Hamburg
46	„ELBE“	D G G Y	10. 5. 1962	International	BAS	Dr.-Ing. Joachim Rathjens, Hamburg
47	„MARLIES“	D E S P	5. 7. 1948	National	BAS	Horst Burgsmüller, Emden
48	„TRYLONA“	D C A I	15. 5. 1975	International	BAS	Manfred Quante, Köln
49	„NORDSTRAND“	D K C H	26. 10. 1971	Suezkanal	BAS	Eureka Shipping GmbH, Hamburg
50	„NORDBUNKER XV“	D I H I	13. 12. 1954	National	BAS	Albert Sunkimat, Bremerhaven
51	„HUGO OLDENDORFF“	D K C B	25. 10. 1976	International	BAS	Egon Oldendorff, Lübeck

Nr. 1977	Schiffsname	Untersch.-Signal	Meßbrief-Datum	Art des Meßbriefes	Ausstell. Behörde *)	Schiffseigner
52	„ST. CHRISTOPH“	D E C T	21. 12. 1960	International	BAS	G. Baumgartner, Bremen
53	„OCKENFELS“	D L C D	27. 2. 1969	Suezkanal	BAS	Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“, Bremen
54	„PANGANI“	D I B R	15. 1. 1969	International	BAS	Deutsche Afrika-Linien GmbH, Hamburg
55	„PANGANI“	D I B R	15. 1. 1969	Suezkanal	BAS	Deutsche Afrika-Linien GmbH, Hamburg
56	„PANGANI“	D I B R	15. 1. 1969	Panamakanal	BAS	Deutsche Afrika-Linien GmbH, Hamburg
57	„SAMARA“	—	29. 3. 1974	Special Tonnage Certificate	BAS	Hermann Bartscherer, Köln
58	„NORDWELLE“	D K E D	9. 2. 1971	Suezkanal	BAS	Eureka Shipping GmbH, Hamburg
59	„LAUMUHLN“	D G B J	8. 9. 1967	International	BAS	Lehnkering AG, Duisburg
60	„VEGESACK“	D D R V	19. 2. 1970	Suezkanal	BAS	Scipio & CO, Bremerhaven
61	„HAVELLAND“	D A C E	31. 8. 1970	Suezkanal	BAS	Hapag Lloyd AG, Hamburg
62	„STADT HUSUM“	D J L M	24. 4. 1937	National	RSA	Dr. Ernst Schmidt, Reinbek
63	„BERGVIK“	D A M D	25. 5. 1976	International	BAS	K. H. Jürgen — H. Breuer KG, Hamburg
64	„ROLAND VON BREMEN“	D E H K	6. 1. 1967	International	BAS	D. Oltmann, Bremen
65	„ATHOS II“	—	26. 10. 1972	International	HVS	Hans-W. Weber, Leverkusen
66	„TAIFUN“	D I O S	4. 3. 1958	National	BAS	Philipp Holzmann AG, Frankfurt

*) Abkürzungen:

BAS
RSA
HVS

steht für:

Bundesamt für Schiffsvermessung, Hamburg
Reichsschiffsvermessungsamt, Berlin
Hoofinspecteur voor de Scheepsmeting 's-Gravenhage

(VkB1 1977 S. 571)

Luftfahrt**Nr. 276 Verkehrslandeplatz Leer-Nüttermoor**Bonn, den 22. September 1977
L 14/62.12.20

Der Präsident des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg hat die Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des Verkehrslandeplatzes Leer-Nüttermoor (VkB1 1971 S. 175) dahin ergänzt, daß der Landeplatz nach vorheriger Zustimmung durch den Platzhalter (PPR) auch von Flugzeugen bis zu 3 000 kg höchstzulässigem Fluggewicht (MPW) benutzt werden darf.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Dr. B ö h m e

(VkB1 1977 S. 572)

Nr. 277 Sonderlandeplatz HarleBonn, den 22. September 1977
L 14/62.12.35

Der Präsident des Niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg hat die Genehmigung zur Anlegung und zum Betrieb des Sonderlandeplatzes Harle (VkB1 1972 S. 710 und 1974 S. 602) dahin geändert, daß der Landeplatz zusätzlich von Flugzeugen des Musters Britten Norman BN 2 benutzt werden darf.

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag
Dr. B ö h m e

(VkB1 1977 S. 572)

Straßenbau**Nr. 278 Änderungen der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) durch das Steueränderungsgesetz 1977;****hier: Auswirkungen auf die Abwicklung von Verträgen und die Vergabe von Aufträgen**Bonn, den 15. September 1977
StB 12/17/70.05**Oberste Straßenbaubehörden der Länder**

mit Nebenabdrucken für die Regierungen oder Mittelbehörden

die Autobahnämter

die Straßenbauämter

die Rechnungshöfe der Länder

nachrichtlich:

Bundesanstalt für Straßenwesen

Bundesrechnungshof

Betr.: Änderungen der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) durch das Steueränderungsgesetz 1977;**hier: Auswirkungen auf die Abwicklung von Verträgen und die Vergabe von Aufträgen****Bezug:** Rundschreibenvom 9. 8. 1968 — StB 12/13 — Iv 5229 Vms 68 und
vom 12. 6. 1972 — StB 12/16/70.05/12006 H 72

(1) Nach Artikel 1 § 1 Nr. 1 und 3 des „Gesetzes zur Änderung des Umsatzsteuergesetzes, des Bundeskindergeldgesetzes, des Einkommensteuergesetzes und anderer Gesetze (Steueränderungsgesetz 1977 – StÄndG 1977)“ vom 16. 8. 1977 (BGBl. I S. 1586) wird die Umsatzsteuer auf Umsätze, die nach dem 31. Dezember 1977 ausgeführt werden, von 11 auf 12 (zwölf) v.H. bzw. 5,5 auf 6 (sechs) v.H. erhöht.

(2) Bei Bauverträgen ist entsprechend Ziffer 2.22 der ZVStB 73 bzw. Nr. 44 der ZVB-StB 75 für alle Leistungen eines Auftragnehmers, für die die Steuerschuld nach dem 31. Dezember 1977 entsteht, der erhöhte, mit dem Satz von 12 v.H. berechnete Betrag für Umsatzsteuer zu vergüten.

Ziffer 2.22 Abs. 2 der ZVStB 73 bzw. Nr. 44 Abs. 2 der ZVB-StB 75 finden hierbei keine Anwendung, da die in dem StÄndG 1977 teilweise enthaltenen Steuerentlastungen keine im Zusammenhang mit der Erhöhung des Umsatzsteuersatzes eingetretene Minderbelastungen sind.

(3) Auch bei anderen Verträgen ist zu beachten, daß nach Artikel 1 § 1 Nr. 4 StÄndG 1977 dem § 29 des Umsatzsteuergesetzes folgender Absatz angefügt ist:

„(3) Beruht die Leistung auf einem Vertrag, der vor dem 1. Oktober 1977 abgeschlossen worden ist, so kann, falls aufgrund der Änderung dieses Gesetzes auf den Umsatz ein höherer Steuersatz anzuwenden ist, der eine Vertragsteil von dem anderen einen entsprechenden Ausgleich der umsatzsteuerlichen Mehrbelastung verlangen. Das gilt nicht, soweit die Parteien etwas anderes vereinbart haben.“

(4) Bei der Wertung der Angebote ist jeweils ein einheitlicher Umsatzsteuersatz zugrunde zu legen und zwar unabhängig davon, welchen Satz die Bieter in ihrem Angebot aufgeführt haben.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Dr.-Ing. E.h. Thul

(VkB1 1977 S. 572)

Nr. 279 Merkblatt für die Beseitigung von Verschleißschäden an bituminösen Decken – Ausgabe 1977 –

Bonn, den 8. September 1977
StB 26/38.56.05-10

Oberste Straßenbaubehörden der Länder

mit Nebenabdrucken für die Regierungen oder Mittelbehörden,
die Autobahnämter und Straßenbauämter

nachrichtlich:

Bundesanstalt für Straßenwesen
Bundesrechnungshof

Betr.: Merkblatt für die Beseitigung von Verschleißschäden an bituminösen Decken – Ausgabe 1977 –

Die Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V. hat das „Merkblatt für die Beseitigung von Verschleißschäden an bituminösen Decken“ – Ausgabe 1977 – veröffentlicht.

Ich gebe das vorgenannte Merkblatt hiermit bekannt.

Entgegen den Ausführungen unter Ziffer 5.3 des Merkblattes halte ich bei entsprechender Einbautechnik und optimaler Mischgutzusammensetzung eine Ausbesserung lediglich im Bereich der Spurrinnen als durchaus geeignete und in vielen Fällen ausreichende Maßnahme zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit.

Das von der Forschungsgesellschaft veröffentlichte „Merkblatt für die Reparatur von Verschleißschäden an bituminösen Decken (MRV bit)“ – Ausgabe 1974 –, bitte ich nicht mehr anzuwenden.

Das Merkblatt ist bei der Geschäftsstelle der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., Maastrichter Straße 45, 5000 Köln 1, zu beziehen.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Stoll

(VkB1 1977 S. 573)

Nr. 280 Merkblätter für Eignungsprüfungen bei Bodenverfestigungen mit Zement und hochhydraulischem Kalk

Bonn, den 21. September 1977
StB 26/38.56.05-30

Oberste Straßenbaubehörden der Länder

mit Nebenabdrucken für die Regierungen oder Mittelbehörden,
die Autobahnämter und Straßenbauämter

nachrichtlich:

Bundesanstalt für Straßenwesen
Bundesrechnungshof

Betr.: Merkblätter für Eignungsprüfungen bei Bodenverfestigungen mit Zement und hochhydraulischem Kalk

Bezug: TVV 74

Nach der Veröffentlichung des „Merkblattes für Eignungsprüfungen bei Bodenverfestigungen mit Zement“ – Ausgabe 1975 – hat die Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V. nunmehr das „Merkblatt für Eignungsprüfungen bei Bodenverfestigungen mit hochhydraulischem Kalk“ – Ausgabe 1977 – herausgegeben. Beide Merkblätter wurden in den entsprechenden Arbeitskreisen der Arbeitsgruppe „Untergrund – Unterbau“ erarbeitet.

Ich gebe hiermit die vorgenannten Merkblätter bekannt.

Die beiden vorliegenden Merkblätter enthalten Hinweise zur Ausführung von Eignungsprüfungen, wie sie in den „Technischen Vorschriften und Richtlinien für die Ausführung von Bodenverfestigungen und Bodenverbesserungen im Straßenbau“ (TVV 74) vorgeschrieben werden (siehe Abschnitt 1.8.1. TVV). Die TVV, Abschnitte 1.8.4.5., 1.8.4.6., 2.1.5.4. und 2.2.5.4. nehmen auf die Merkblätter ausdrücklich Bezug. Insofern werden mit der Vereinbarung der TVV in Bauverträgen auch die vorliegenden Merkblätter (indirekt) Vertragsbestandteil.

Die o.g. Merkblätter sind bei der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen e. V., Maastrichter Straße 45, 5000 Köln 1, zu beziehen.

Der Bundesminister für Verkehr
Im Auftrag
Stoll

(VkB1 1977 S. 573)

Personalnachrichten

Nr. 281 Personalnachrichten

Bonn, den 13. September 1977
Z 10/04.03.01-10a

a) Bundesverkehrsministerium

Ernannt

zum Ministerialdirektor:

der Ministerialdirigent
Dr. jur. Gerhard Beck,

zum Ministerialdirigent:

der Ministerialrat
Eberhard Meyer,

zum Ministerialrat:

die Regierungsk Direktoren
Dr. rer. pol. Hans-Jürgen Froböse,
Dieter Steinkröger,
Dr. oec. publ. Hans-Peter Weber,

die Baudirektoren

Dr.-Ing. Hans-Jürgen Huber,
Waldemar Stern;

Eintritt in den Ruhestand

Ministerialrat
Ludwig Velleuer
– auf eigenen Antrag –,

b) Nachgeordneter Bereich**Ernannt**

zum Abteilungspräsidenten:
der Leitende Regierungsdirektor
Hans Scheffel,

– unter gleichzeitiger
Versetzung von der
Wasser- und Schifffahrts-
direktion Südwest zur
Wasser- und Schifffahrts-
direktion Mitte –

der Leitende Regierungsdirektor
Bernhard von Vietsch,

Wasser- und Schifffahrts-
direktion Nordwest

zum Leitenden Regierungsdirektor:

die Regierungsdirektoren
Adolf Beretz,

Wasser- und Schifffahrts-
direktion Mitte

Dipl.-Met. Albert Cappel,

Wetterdienstschule
Neustadt/Weinstraße

zum Leitenden Baudirektor:

der Baudirektor
Peter Schroeter,

Bundesanstalt für
Wasserbau, Karlsruhe

Entlassung aus dem Bundesdienst
gem. § 29 Abs. 1 Nr. 3 BBG

Leitender Regierungsdirektor
Honorarprofessor Dr. phil.
Hans Peter Schmitz,

Leiter der
Wetterdienstschule
Neustadt/Weinstraße

aus Anlaß seiner Übernahme
in den Dienst der Freien
Universität Berlin;

Eintritt in den Ruhestand**Abteilungspräsident**

Dr. phil. Julius Brinkmann,

Leiter der Abteilung
Synoptische Meteorologie
des Zentralamtes

Abteilungspräsident

Dr. jur. Walter Jaekel,

Wasser- und Schifffahrts-
direktion Mitte

Abteilungspräsident

Präsident a.D. Carl Kraemer,

Wasser- und Schifffahrts-
direktion West

Leitender Regierungsdirektor

Dr. rer. nat. Heinrich Kruhl.

Leiter der Abteilung
Wetterdienst des See-
wetteramtes in Hamburg

Der Bundesminister für Verkehr

Im Auftrag

Dr. Heldmann

(V k B l 1977 S. 573)

Berichtigung

Im Verkehrsblatt Heft 18/1977 Seite 549, Nr. 255, muß es
richtig heißen: Im Auftrag Freier

Schriftleitung des Verkehrsblatt